

Weiße Weihnachten wird es im Osten Österreichs auch heuer nur im Radio – gesungen von Bing Crosby – geben: Über Wien seien keine Schneewolken in Sicht, melden die Experten der Hohen Warte für den Heiligen Abend. In West-Österreich und in den Ber-

„Weiße Weihnachten“, aber nur im Westen?

Meteorologen: Schneefälle in Sicht

gen soll das Weihnachtsfest hingegen schon in romantischem Schneefest stattfinden: dort sind

Niederschläge und die dazugehörigen niedrigen Temperaturen angesagt.

Mit etwas Verspätung wird der Schnee dann in der Nacht auf Dienstag auch in den Osten Österreichs kommen. Denn dann erreicht die Niederschlagsfront Wien, die Quecksilbersäulen werden auf mi-

nus zwei bis plus zwei Grad sinken. Allerdings wird die weiße Pracht nicht liegenbleiben. Dazu sei es – wenigstens in der Bundeshauptstadt – noch zu warm. Längere Freude am Schnee gibt es nur für jene, die in über 400 Meter Seehöhe und nicht in einer Stadt wohnen.



- ÖGB-Delegation erklärte sich solidarisch
- Tausende kamen in Bussen und eigenen Autos

Touristenlawine rollt in die Au: Hoffnung keimt

Volksfestcharakter in der Au: Unter dem Motto „Gemma Au schau“ pilgerten am Sonntag zirka 6000 Neugierige und Sympathisanten der Au-Schützer nach Stopfenreuth. Die Aufhebung der Sperre (der KURIER berichtete) setzte eine ungeahnte Touristenlawine Richtung Au in Bewegung.

Zwischen Wien und Stopfenreuth pendelten ständig sechs Busse, die meisten Besucher kamen im eigenen Wagen. Die Gendarmen hatten diesmal mit dem Blechwurm alle Hände voll zu tun und – wurden von selbsternannten Hilfspolizisten der Au-Schützer unterstützt. Die Kolonne der geparkten Besucherautos war kilometerlang.

Erstmals verbreitete sich unter den Au-Besetzern Aufbruchstimmung, Euphorie. Et was wie Hoffnung keimte auf, dokumentierte sich in Slogans: „Utopie ist machbar, Herr Nachbar!“ Sogar Delegationen des ÖGB („Nicht alle sind der

Meinung Benyas und He-sous“) kamen, um sich mit den rund 2000 Au-Schützern solidarisch zu erklären.

Auch Vizebürgermeister Erhard Busek wurde gesichtet. Vergeblich wartete man jedoch auf den angekündigten Prof. Konrad Lorenz. Wegen Erkrankung mußte er absagen.

In einer Ansprache bedankte sich Günther Nennung für den von der Bundesregierung verkündeten „Weihnachtsfrieden“ in der Au. Aber der Weg sei noch weit. Es gehe um den Aufschub der Entscheidung über den Kraftwerksbau, bis einige Voraussetzungen vorlägen (Behandlung des Volksbegehrens im Parlament, Umweltverträglichkeitsprüfung, vor allem wegen des Wiener Trinkwassers usw.). „Wir werden Weihnachten in der Au feiern und auch weiterhin die Bäume mit unseren Leibern schützen.“

Nach dem „Schmetterling“-Konzert am Sonntag (infolge

Organisationsmängel in Stopfenreuth wurden verschiedene Beginnzeiten genannt) laufen die Vorbereitungen für die Feier der Christmette auf dem Stopfenreuther Fußballfeld (Beginn 24 Uhr) auf Hochtouren. Von Wien aus (Alte Uni, Grillparzerstraße) werden heute zwischen 9 und 12 und ab 20 Uhr ständig Busse zur Au fahren. Rückfahrtmöglichkeit nach der Messe ist bis zwei Uhr früh.

Das niederösterreichische Rote Kreuz wird ab 27. Dezember, 7 Uhr, im Gemeindefeld Stopfenreuth eine Sanitätsstation mit permanentem ärztlichen Dienst einrichten. Bis zum 6. Jänner wurde für die Mediziner bereits ein Dienstplan erstellt. Den Au-Besetzern hat man 25 Tragbahnen zur Verfügung gestellt, für den Fall, daß Kranke aus dem Lager abtransportiert werden müssen.

MICHAEL MATTUSCHKA, FRANZ EDER ■

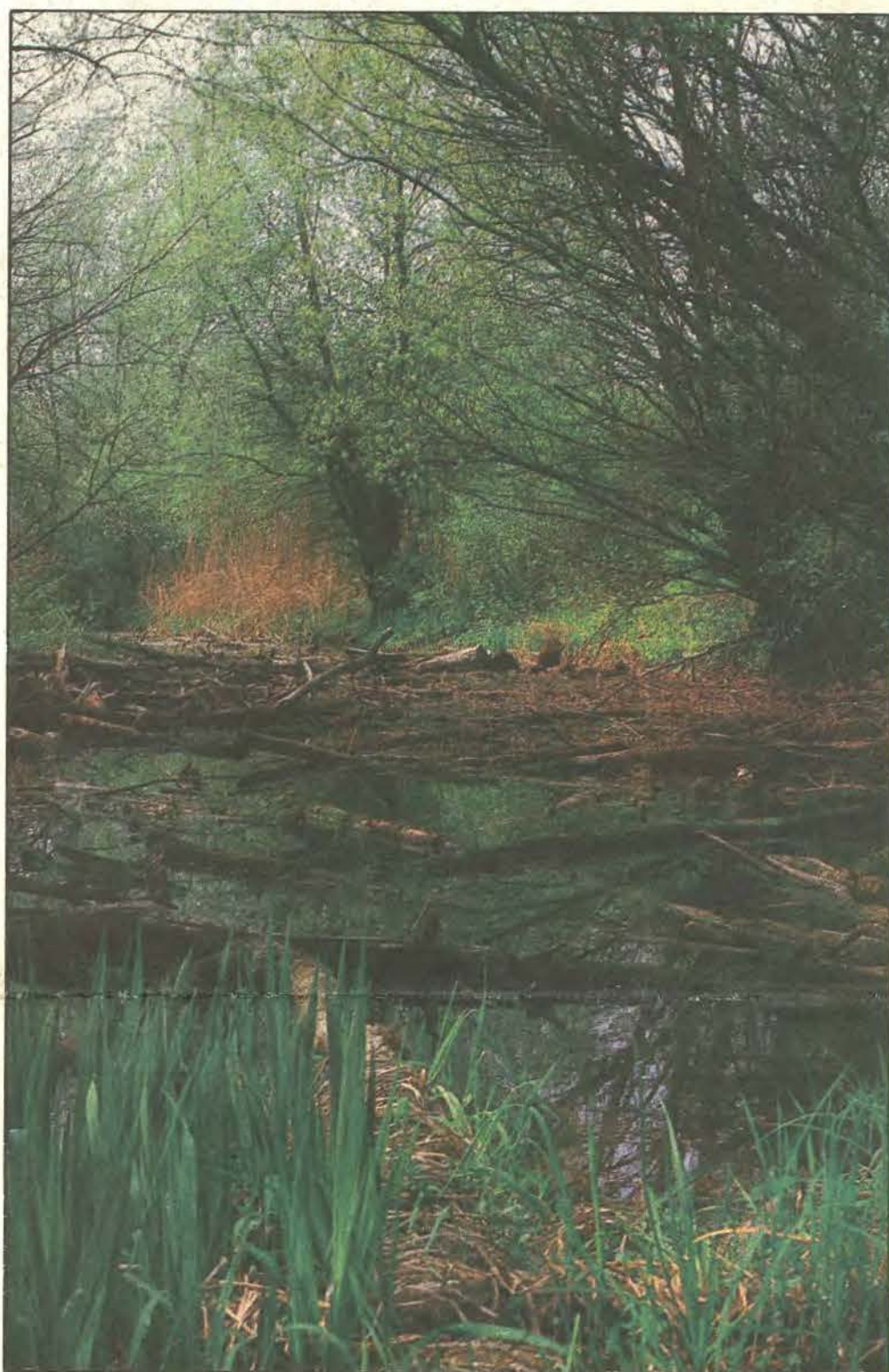


Bild: Jogi

Das Au-Paradies, das in Österreich eine Art „grüne Revolution“ entfesselt hat

Schimpansen finanzieren Preis gegen Tierversuche

Pharmakonzern ist verhandlungsbereit

Erfreulich kompromißbereit zeigte sich ein Vertreter der Firma Immuno AG im Gespräch mit Tierschützern über das Los der beiden Schimpansen Hiasl und Rosl. Wie berichtet hat der Verwaltungsgerichtshof die beiden Affen aus dem Wiener Tierschutzhaus jener Firma zugesprochen, die sie 1982 für Versuche zur Erforschung wirksamer Gelbsucht-Medikamente gekauft hatte.

Nunmehr erklärte die Immuno sich bereit: Sollte es zu einer Einigung mit dem Tierschutzverein kommen (dieser hat vorgeschlagen, die Tiere der Immuno abzukaufen), werde man das Geld – vermutlich Hunderttausende Schilling – für einen Preis stiften. Das Preisgeld soll für Forschungen ausgelobt werden, die Alternativen zu Tierversuchen bei der Hepatitis-Bekämpfung weisen.

Im Tierschutzhaus ist man jedoch noch immer um die beiden Affen besorgt. Ein Wärter: „Es scheint, als spürten die

Schimpansen, daß sie wegkommen sollen. Rosl kommt nicht mehr wie früher zum Gitter, wenn man sie ruft, auch Hiasl ist viel vorsichtiger Fremden gegenüber geworden.“ Täglich bangt das Personal vor einem Abholbescheid, obwohl die Immuno versicherte, die Tiere müßten bei den Impfversuchen nicht leiden.

Die Tierschützer und der WWF haben vorgeschlagen, Hiasl und Rosl in einer afrikanischen „Auswilderungsstation“ freizulassen. Vorher jedoch muß die Immuno sie hergeben.



„Rosl“ und „Hiasl“ spüren, daß sie bald weg müssen



Stopfenreuth: Ziel Tausender Ausflügler, Hoffnung für Tausende Naturschützer Gerhard Sokol

Wien: Geiselnahme im Spital, Arzt verletzt

Ehemaliger Psychiatrie-Patient hielt auch Schwester gefangen

Drei Stunden mußten in der Nacht zum Sonntag eine diensthabende Krankenschwester und ein Arzt Todesängste ausstehen. Sie wurden von einem ehemaligen Patienten als Geiseln festgehalten und gequält. Erst als die mutige Pflegerin aus dem Zimmer schleichen und die Polizei verständigen konnte, wurde der Mann überwältigt und verhaftet. Kurz nach Mitternacht stand

plötzlich der 24jährige Andreas Sedetka aus Wien-Penzing im Dienstraum des Psychiatrischen Krankenhauses auf der Baumgartner Höhe. Angelika G., 23, hatte zu diesem Zeitpunkt Dienst. Sedetka – ehemaliger Patient des Pavillons 2 – war mit einem Sägemesser und einem Hirschfänger bewaffnet und bedrohte die Frau mit dem Umbringen. Wenig später kam der

38jährige Arzt Dr. Wilhelm R. aus Wien-Innere Stadt in das Zimmer, um nach dem rechten zu sehen. Auch er wurde von dem wahrscheinlich unter Alkohol- und Drogeneinwirkung stehenden verwirrten Mann bedroht. Erst drei Stunden später gelang es der Krankenschwester, die Polizei zu verständigen. Dr. R. erlitt eine Schnittverletzung am Daumen.

UHREN JUWELN THURZO
gibt Weihnachtsrestposten bis Ende des Jahres zum
1/2 Preis
1020, Taborstr. 9
1100, Favoritenstr. 115
1210, Brünner Str. 9

AUTO HIN – KALAL HER
PKW um S 148,- pro Tag
LKW um S 499,- pro Tag
Keine Kilometerverrechnung
Wien: Rennweg 73, Tel. 75 59 43
Graz: Bahnhofgürtel 83, 91 22 40
Linz: Dinghoferstraße 65, 66 10 98